

1515

Los geht es zunächst mit dem „Vorfeld“ der Reformation, also der notwendige Blick auf das Mittelalter und der Übergang zur Reformationszeit. Zunächst das politische Europa, heiliges römisches Reich deutscher Nation, Kaiser Maximilian I., Reichsreform, Wiener Doppelhochzeit, Georg der Bärtige von Sachsen, Ulrich von Württemberg, aber auch Franz I., die Schweiz, Ulrich Zwingli, Fabelgedicht vom Ochsen, Spanien. Dann natürlich - Rom, Fünftes Lateranum, Julius II., Ludwig XII., Conciliabulum von Pisa, V. Laterankonzil, Leo X., die Medici. Dann in Rom natürlich St. Peter, Sixtinische Kapelle, Michelangelo, Raffael. Religiös wird es mit den Themen zu Ablass, Wallfahrt, Reliquien, sieben Hauptkirchen Roms, Petersablass. Bei der Suche nach der Innerlichkeit in dieser Zeit wird Bezug genommen auf Andachtsbilder, Passio Domini, Heinrich von Friemar, Bernhard von Clairvaux, Reinhard von Clairvaux, Vesperbild, Andachtsbuch, Maria Magdalena. Die Kunst der Zeit darf natürlich nicht fehlen, weder die Bilder der Donaueschule, Albrecht Altdorfer, Johannes Stabius, Albrecht Dürer, Isenheimer Altar, Matthias Grünewald, Wandlungsbilder, Schnitzerei, Stuppacher Madonna oder in Italien Raffael, Michelangelo, Leonardo da Vinci.

Und was passierte an den Universitäten hinsichtlich der Theologie und ihren Auseinandersetzungen, die ja schon vor dem Thesenanschlag eingesetzt hatten? Als da wäre insbesondere der Humanismus, in Städten wie Köln, Löwen, Erfurt, Tübingen, Wien?

Natürlich darf auch nicht der besondere Blick auf Sachsen fehlen, die Universität Wittenberg, Friedrich der Weise, Johann der Beständige, Lukas Cranach, Georg Spalatin. Dann natürlich treten Johann von Staupitz, Andreas Karlstadt, Martin Luther auf. Expliziter dann Luthers Wirken in diesem Jahr, seine Lektüren, seine Predigten, sein Bußverständnis; es wird eingegangen auf seine Vorlesungen in Wittenberg, insbesondere seine Römerbrief-Vorlesung, aber natürlich auch seine Predigten in Wittenberg.

Wahrlich ein reicher Überblick über das Jahr 1515 und somit eine gute Grundlage für das Verständnis der Reformation. Insgesamt sind es 26 ca. 30-minütige Vorlesungen, also recht gut zu meisternde „Wissenshappen“. Zu jeder Vorlesung finden Sie eine verlinkte Themenübersicht.